LOGBUCH

„Gorch Fock“ in Gefahr

Die „Gorch Fock“ kommt nicht aus den Schlagzeilen. Eigentlich sollte das **60-jährige Dienstjubiläum** des berühmten Segelschulschiffes Anfang der Woche mit einem Festakt in der Marineschule Mürwik zelebriert werden, doch die Party wurde kurzfristig abgesagt. Grund sind die explodierenden Kosten für die Restaurierungsarbeiten auf der Elsflether Werft. War der Aufwand für die dringend notwendige Sanierung des Traditionsseglers, der 1958 bei Blohm & Voss in Hamburg gebaut wurde, ursprünglich mit 10 Millionen Euro beziffert worden, ist er inzwischen auf 135 Millionen Euro gestiegen. Der Rechnungshof kritisierte die teuren Arbeiten frühzeitig Kritik und merkte an, dass ein Neubau günstiger gewesen wäre. Zuletzt wurden auch noch Korruptionsvorwürfe bei der Auftragsvergabe laut. Nun wird in Marinekreisen gemutmaßt, die „Gorch Fock“ habe keine Zukunft mehr. Ein **Krisentreffen** mit Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen soll über das Schicksal des Schiffs entscheiden. Ein endgültiges Aus gilt jedoch als unwahrscheinlich, da bereits 80 Millionen Euro in die Restaurierung geflossen sind und ein Neubau rund 15 Jahre in Anspruch nehmen würde.

Schwerstarbeit leistet seit dieser Woche wieder **Big Willi**. Der orangefarbene Kran steht an Strom-Kilometer 748,2 am Ufer des Rheins, in unmittelbarer Nähe des Düsseldorfer Messegeländes. Er hievt die riesigen Motoryachten aus dem Wasser, die demnächst bei der **boot Düsseldorf** gezeigt werden sollen, und setzt sie auf Schwerlasttransporter, mit deren Hilfe sie die letzten Meter zurücklegen. Das erste Schiff, das dieses Jahr gehoben wurde, war eine Motoryacht vom Typ Sunseeker 74P. Rund eine Stunde dauert das Auskranen pro Yacht, und dann vergehen noch einmal zwei bis drei Stunden, bis sie ihren Platz in der Halle A6 erreicht hat. Dort werden vom 19. bis 27. Januar 75 Yachten der Luxusklasse ausgestellt – so viele wie noch nie in der 50-jährigen Geschichte der Messe.

Am zweiten Weihnachtsfeiertag blickt die Segelwelt gebannt nach *Down Under*: Dann startet das berühmte **Sydney Hobart Race** über die raue tasmanische See und durch die für ihre steile Welle berüchtigte Bass Strait. Zum ersten Mal seit Jahren ist auch wieder eine deutsche Yacht beim traditionellen Rennen über 628 Meilen dabei: Die XP50 „Lunatix“ der Eignerfamilie Böhnert aus Hamburg. SVB

Da ist noch Druck auf dem KESSEL

Andreas Ellegast könnte es einfacher haben, doch er liebt die alte Technik seines Dampfers. Eine Fahrt über den winterlichen Bodensee

CARSTEN BEHLER (2)

Das Dampfboot lief 1905 vom Stapel und war einst als Zubringer für Kriegsschiffe im Einsatz

Die alte Lady liegt unter der Brücke. Das ist in ihrem Fall kein gesellschaftlicher Abstieg, sondern ein komfortabler Liegeplatz. Um sie herum schimmert das Wasser grünlich, was perfekt zur Farbe ihrer Sitzbänke im Stil von Chesterfield-Sofas passt. „Patricia“ heißt sie und ist eine britische Admiralspinasse – ein Zubringer- oder Wachboot für große Kriegsschiffe, angetrieben von einer Dampfmaschine.

VON CORNELIA HÖCHSTETTER

Patricia ist 113 Jahre alt und hat den Ersten Weltkrieg miterlebt. Dem alten Holzboot tut das Dach über dem Kopf gut, wenngleich es lediglich die Brücke der Bundesstraße ist, die in Konstanz über den Rhein führt. Ihren Liegeplatz vor der Tür des Schifffahrtsamtes hat sie ganz für sich allein. Eigner Andreas Ellegast ist heute da, er schichtet Buchenholzscheite auf eine Schubkarre und schiebt sie auf den Bootssteg. Jetzt als Pensionär – und eigentlich auch schon vorher – wirft der Maschinenbauer und Ingenieur aus Konstanz alle paar Wochen die Dampfmaschine an.

Der Bootsbesitzer macht einen großen Schritt vom Steg auf den Bug, bückt sich und klappt die Messingfensterhebel in Form eines Delphins um. Nach vorne hin ist das Boot offen. Dort steht der Kessel, dessen Schlot durchs Dach nach draußen führt. Das Deck der Patricia hat eine Mahagoni-Fassung, den Belag aus Teakholz haben Wind und Wetter hellgrau gebleicht. „Das Teakholz wurde schlampig verlegt“, brummelt Andreas Ellegast in seinen Seemannsbart. „Ein Bootsbauer, der was auf sich hält, hätte niemals so eine Arbeit abgeliefert, doch der Marine waren die verschieden große Fugen offenbar egal.“

„Patricia“ ist womöglich das einzige Kriegsschiff auf dem Bodensee. „Viele Daten oder Infos gibt es leider nicht über sie“, sagt Ellegast. Bei Marine-Booten sei es nicht leicht, alte Unterlagen zu bekommen. „Aber ich habe gehört, dass sie zwei Jahre auf dem Grund der Themse gelegen haben soll.“

Ellegast hat noch neun andere Schiffe – „Böötle“, wie er als Badener sagt –, meist in Eignergemeinschaften. „Patricia“ gehört ihm alleine. „Jemand anderes könnte sie gar nicht fahren.“ Gleich wird er zeigen, wie knifflig es ist, die richtigen Ventile zur rechten Zeit im rechten Maß aufzuschrauben. Das begeistert ihn am meisten: „Die Technik funktioniert noch wie im Jahr 1905!“

Als die elegante Pinasse vom Stapel lief, war die Blütezeit der kompakten Dampfboote schon fast vorbei – hauptsächlich in den Jahren von 1860 bis 1910 waren sie als Vergnügungsboote, als Lastenkähne oder als Zubringer für Kriegsschiffe im Einsatz. „In England ging das ja los mit der Dampfmaschine“, erzählt Ellegast. „Doch kaum hatte sich die Erfindung verbreitet, da wurde sie auch schon vom günstigeren Verbrennungsmotor überholt.“ Der Wirkungsgrad sei e zu schlecht gewesen: „Nur etwa sieben Prozent der Energie werden bei der Dampfmaschine wirklich genutzt. Der Verbrennungsmotor schafft immerhin 30 Prozent.“ Auf dem Bodensee habe es deshalb nie eine richtige Dampfboottradition gegeben. „Trotzdem sind vor allem die Schweizer richtige Dampferfans. Die bekommen leuchtende Augen, wenn sie ‚Patricia‘ sehen, und lassen sich die Maschine vorführen. ‚Patricia‘ ist ein schwimmendes Technikmuseum.“

Kapitän und Maschinist in einem: Andreas Ellegast auf der „Patricia“

Traditionspflege auf dem Wasser

Dampfboote sind auf Seen und Flüssen im ganzen Land unterwegs. Die „Patricia“ ist eines von zwölf auf dem Bodensee. Der **Deutsche Dampfboot-Verein** hat rund 170 Mitglieder, die nicht nur aus Deutschland, sondern aus ganz Europa und den USA stammen. Einmal im Jahr kommen sie an wechselnden Orten zum **offiziellen Dampfboottreffen** zusammen. Beim letzten Treffen am Bodensee präsentierten sich etwa 40 Boote, viele davon selbst gebaut, einschließlich Rumpf, Kessel, Maschine, Steuerung, Dampf- und Wasserkreislauf. Im Juni 2019 soll die Veranstaltung an der Mosel stattfinden. Ein Schiffsregister findet man unter ***www.dampfboot.de***

Acht Meter lang, 2,10 Meter schmal und 80 Meter tief. Diese Maße machen „Patricia“ elegant und empfindlich: Sie schaukelt heftig, als Andreas Ellegast das Brennholz an Bord schleppt. „Sie hat schon Windstärke acht gemeistert“, sagt er. „Nur bei seitlichen Böen kommt die alte Dame schnell ins Wanken.“

Am Bodensee weht eine eher schwache Brise, die aus allen Himmelsrichtungen kommen kann. Auf der östlichen Seehälfte kommt ab und zu ein starker Föhn auf, dann sind Sturmwarnungen keine Seltenheit. Doch so weit nach Osten wagt sich Ellegast nur selten vor, wenn er mit „Patricia“ unterwegs ist.

DIE MASCHINE WIRD VOR JEDER FAHRT GEÖLT

„Es ist schon aufwendig, so ein altes Dampfboot: Vor jeder Fahrt muss ich nicht nur Holz an Bord schaffen, sondern auch alles ölen. Das Öl geht zum Teil in den Dampfkreislauf über und schmiert so alle Zylinder und Schieber von innen.“ Inzwischen brennt das Holz, im Dampfkessel steigt die Temperatur. Das Thermometer zeigt 50 Grad. Der Kessel wurde 1988 eingebaut, er fasst 75 Liter Wasser. Bis es kocht, bleibt Zeit zum Plaudern. Andreas Ellegast öffnet eine Kiste, holt einen Winzersekt heraus und stellt ihn auf den Holztisch, in den ein Kompass eingearbeitet ist. Die Wassertemperatur steigt auf 70, 80 Grad. Während der Sekt kühl ins Glas sprudelt, steht der Kessel endlich unter Druck. Es kann losgehen.

Über dem See ruht ein grauer Himmel. Im Sommer ist das Wasser voller Yachten, Fähren und Ausflugsschiffe, darunter die „Hohentwiel“, das älteste und einzige noch in Betrieb befindliche Passagierdampfschiff auf dem Bodensee. Der Schaufelraddampfer ist acht Jahre jünger als die „Patricia“. Über 57.000 motorisierte Schiffe sind laut Ellegast am Bodensee registriert. Er muss es wissen, den er hat vor seiner Pensionierung beim örtlichen Schifffahrtsamt gearbeitet. „Wenn man am Bodensee lebt, hat man ein Boot“, sagt er. „Aber im Winter haben wir den See für uns.“

„Patricias“ Motor läuft leise, wir gleiten übers Wasser, Richtung Insel Reichenau. Der Rhein geht in den Untersee über. Es ist kaum jemand unterwegs. Weder backbord, wo wir am Schweizer Ort Gottlieben vorbeischippern, noch steuerbord, wo sich still und schilfgrün das Naturschutzgebiet Wollmatinger Ried ausbreitet und Tausende von Wasservögeln überwintern. Eine Schwanenfamilie schwimmt vorbei, sechs graue Jungtiere, schon so groß wie die Eltern. Bis auf das gleichmäßige Arbeiten von Kolben und Schieber im Zylinder ist nichts zu hören.

Die ideale Kesseltemperatur liegt bei 180 Grad, dann bringt die Dampfmaschine bei maximal zehn bar Dampfdruck sechs PS für volle Fahrt. Andreas Ellegast ist jetzt Maschinist und Kapitän in Personalunion. Die verschiedenen Ventile dreht er mal ein bisschen auf und mal etwas zu. Eine Hand liegt auf dem Steuerrad, die andere öffnet den Ofen und legt Holz nach.

ERSATZTEILE STELLT DER EIGNER SELBST HER

Vor etwa 25 Jahren hat Ellegast die „Patricia“ in Bodman am Überlinger See entdeckt. Über den Kaufpreis schweigt er und sagt nur, dass die Kosten für die Reparaturen noch einmal die gleiche Höhe erreicht haben. Neben dem Kessel musste er viele Planken und Spanten erneuern. „Wahrscheinlich wäre es günstiger gewesen, wenn ich mir ein eigenes Dampfboot gebaut hätte. An ‚Patricia‘ ist ja ständig etwas kaputt.“ Es sei eine kleine Herausforderung, doch als Maschinenbauer könne er die Ersatzteile selbst herstellen. „Von der Drehbank bis zur Fräsmaschine habe ich alles.“

Längst haben wir wieder umgedreht, der Untersee liegt hinter uns, „Patricia“ tuckert unter der Brücke durch und nimmt Kurs auf die Konstanzer Bucht. Von der grünen Sitzbank aus sieht man, wie die Kolben hin und her schießen und die Kurbelwelle sich im Gleichmaß dreht. Wir drehen eine Ehrenrunde im Hafen von Konstanz. Vorbei am Wahrzeichen, der Hafenfigur „Imperia“. Ellegast zieht die Dampfpfeife, ein gellender Pfeifton durchdringt die Luft, gefühlt müsste er noch in Bregenz und Lindau zu hören sein. An der „Imperia“ steht ein Vater mit seinem Sohn. Die beiden drehen sich um und sehen dem Dampf hinterher, der im grauen Himmel überm Bodensee verschwindet.

Das Holz geht zur Neige, also zurück zum Anlegesteg. Ellegast holt die Deutschlandflagge ein und nimmt die Positionslaternen ab. Sie sind sein ganzer Stolz, 150 Jahre alt. Die Leine fliegt zum Steg. Ofenklappe auf, dort glimmt die letzte Glut. Der Holzkasten ist leer. „Es gibt sicher einfachere Möglichkeiten, ein Boot zu fahren“, sagt Ellegast.

Einen Traum hat er noch: einmal mit „Patricia“ auf der Themse schippern.

ANZEIGE

AUTOMARKT

BENTLEY

BENTLEY

Herzlich Willkommen bei Bentley Hannover!
Die größte Auswahl in Europa und ein perfekter Service!
Mit über 80 ständig verfügbaren Bentley Neu / Jung und Pre Owned Fahrzeugen erwartet Sie bei uns die größte Auswahl dieser fantastischen englischen Manufaktur.
Gerne nehmen wir Ihren gepflegten Gebrauchtwagen Inzahlung und fertigen für Sie perfekt abgestimmte Finanzierungs- und Leasingmodelle. Unser bundesweiter Hol und Bringdienst garantiert auch nach Ihrem Kauf die beste Pflege für Ihr Fahrzeug.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

BENTLEY HANNOVER
Kamps in Hannover GmbH & Co. KG
Podbielskistraße 322, 30655 Hannover
www.bentley-hannover.de
Marcus Kahler 0511-358 55 0
marcus.kahler@kamps-gruppe.de

Flying Spur V8 Mulliner
Außen Moonbeam (silber) Innen Volleder beluga (schwarz), EZ 06/2015, 39.900 KM, 373 KW (507 PS) Allrad, Veneer Walnuc, Kontrastnähte weiß, elektr. Glasdach, Navi, CD, Telef., Sitzlüftung, Cruise Control, GPS Tracking uv.m., sehr guter Zustand
Preis 114.780,– Euro
Finanzierung und Inzahlungnahme erwünscht!
BENTLEY HANNOVER
Kamps in Hannover GmbH & Co. KG
Podbielskistraße 322, 30655 Hannover
www.bentley-hannover.de
Marcus Kahler 0511-358 55 0
marcus.kahler@kamps-gruppe.de

Bentayga W12 Mulliner
Außen onyx Met. (schwarz), Innen Volleder Beluga (schwarz), EZ 5/2017, KM 37980, 447 KW (608 PS), Allrad, elektr. Einzelsitze hinten, elektr. Anhängevorr., Head up Display, alle Assistenzsysteme! Abstandstempomat, Veneer Walnut, Navi, Telefon, elektr. Glasdach, 22" 5-Arm Alu Räder uv.m.
Preis 174.580,– Euro inkl. Mwst.
Leasing / Finanzierung und Inzahlungnahme erwünscht!
BENTLEY HANNOVER
Kamps in Hannover GmbH & Co. KG
Podbielskistraße 322, 30655 Hannover
www.bentley-hannover.de
Marcus Kahler 0511-358 55 0
marcus.kahler@kamps-gruppe.de

Continental GT W12 Supersports 1 of 710
Außen sunburst Gold, Innen Beluga / Linen, EZ 02/2017, KM 9500, 522 KW (710 PS), Allrad. Der schnellste Bentley aller Zeiten! Absolute Vollausstattung. Das Messefahrzeug aus Genf! Inkl. Titan Abgasanlage, Carbon Exterieur, Keramik Bremse. Einzelstück!
Preis 199.870,– Euro inkl. Mwst.
Leasing / Finanzierung / Inzahlungnahme erwünscht!
BENTLEY HANNOVER
Kamps in Hannover GmbH & Co. KG
Podbielskistraße 322, 30655 Hannover
www.bentley-hannover.de
Marcus Kahler 0511-358 55 0
marcus.kahler@kamps-gruppe.de

Flying Spur W12 Mulliner
Außen Black Saphire, Innen Volleder Saffron (beige), EZ 10/2014, KM 49900, 460 KW (625 PS), Allrad, 21" Alu Proppeller Design, Walnut Veneer, Cruise Control, Massage Sitze, Navi, elektr. Schiebedach, perfekte Ausstattung
Preis 117.480,– Euro inkl. Mwst.
Finanzierung und Inzahlungnahme erwünscht!
BENTLEY HANNOVER
Kamps in Hannover GmbH & Co. KG
Podbielskistraße 322, 30655 Hannover
www.bentley-hannover.de
Marcus Kahler 0511-358 55 0
marcus.kahler@kamps-gruppe.de

Bentley GT Coupe W12 Mulliner
Außen Dark Saphire, Innen Volleder Imperial Blue, EZ 07/2011, KM 114.900, 423KW (575 PS), Allrad, Veneer Aluminium, Mulliner Ausstattung, 21" Alu Speed Design, Cruise Control, Massage Sitze, Navi, Tel, usw. Perfekter Zustand!
Preis 79.980,– Euro
Finanzierung / Inzahlungnahme erwünscht!
BENTLEY HANNOVER
Kamps in Hannover GmbH & Co. KG
Podbielskistraße 322, 30655 Hannover
www.bentley-hannover.de
Marcus Kahler 0511-358 55 0
marcus.kahler@kamps-gruppe.de

Bentley GT Speed Supersport
Bj. 2010, 49.700 km, Vollausstg., Bestzustand, Garantie, Finanzierung + Eintausch, €109.000,–
Autohaus Süd GmbH
Bochumer Straße 103 · 45663 Recklinghausen
☎ 02361/90746-26 /-27 · www.autohaussued.de

Hiermit fahren Sie richtig.
Der Automarkt der WELT AM SONNTAG.

BMW

BMW Z8 Deutsch mit „NUR 13.500 km“!! Gelegenheit für den BMW Z8 Liebhaber, E.Z. 10/2000, kein USA Import, Silber-Leder Schwarz komplettes Zubehör ab Werk vorhanden inkl. BMW Z8 Buch in Leder, Super-Sonder-Preis € 235.000,–
AUTOMOBILE B. HINKEL GMBH Neuwied
Telefon: +49 26 31 - 94 29 46
Mobil +49 17 1 - 68 50 000

FORD

Ford Mustang Cabrio EZ. 1967 73.000 mls, Leder schw., Aut., Einzelstück in blau-met. mit Zertifikat und Steering Wheels, Classic-Data-Wertgutachten in Höhe € 55.000,–. Sehr, sehr aufwendig überarbeitet. Sonder-Preis nur € 50.000,–
AUTOMOBILE B. HINKEL GMBH Neuwied
Telefon: +49 26 31 - 94 29 46
Mobil +49 17 1 - 68 50 000

Auf der Pole Position mit der WELT AM SONNTAG.